

## Jahresbericht 2014



*Menschen im Zentrum*



# Nachhaltige Entwicklung



Vieles, was im letzten Jahresbericht noch als in Planung, angedacht, in Angriff genommen genannt wurde, hat im 2014 konkrete Formen angenommen, wie das auch Pascal Brenner in seinem Bericht beschreibt.

Der Erlenhof hat sein Angebot ausgeweitet und angepasst, die Wohngruppe Rebhalde wurde mit neuem Konzept in Kooperation mit der Jugendforensik wiedereröffnet, neu werden auch junge Frauen stationär aufgenommen – um hier nur die grösseren Projekte zu nennen.

Das alles tönt auf dem Papier einfach und kurz und bündig. Dahinter steckt aber bekanntlich viel Knochenarbeit, intensive Auseinandersetzung mit und unter den Mitarbeitenden, Konzeptarbeit, Absprachen, Anpassungen. Das fordert von allen viel Engagement, Flexibilität, Innovationsbereitschaft und Ausdauer. Der Stiftungsrat konnte dies alles beobachten, begleiten, kritisch beurteilen und hinterfragen. Wir haben uns intensiv mit den Entwicklungen auseinandergesetzt und freuen uns natürlich, dass unsere Erwartungen bis jetzt so erfreulich erfüllt wurden. Wir sind Pascal Brenner und allen Beteiligten sehr dankbar, dass die bisherigen Resultate bestätigen, dass die beschlossene Strategie die richtige ist. Der Erlenhof wird in der Fachwelt und bei zuweisenden Behörden als innovative Institution wahrgenommen, was sich auch auf die Belegung positiv auswirkt.

Ein wichtiges Ereignis 2014 war natürlich das 85-Jahr-Jubiläum und die Einweihung des neuen Werkstattgebäudes im August. Eine gute Möglichkeit, auf die Geschichte des Erlenhofs zurückzublicken und gleichzeitig mit einem Neubau symbolisch die Neuzeit der Institution einzuläuten.

Der Stiftungsrat hat sich – im Rahmen des EFQM-Prozesses (Qualitätsmanagement) der Gesamteinstitution – intensiv



mit dem Risikomanagement auseinandergesetzt.



Es wurde ein stetiger Prozess in Bezug auf Begleitung, Beobachtung und Beurteilung der aktuellen Strategie und die laufende Entwicklung initiiert.

Wir haben uns dafür professionelle

Unterstützung geholt und uns dabei mit den entsprechenden Instrumenten auseinandergesetzt. Dies ist nicht eine einmalige Aktion, sondern bildet die Grundlage für eine nachhaltige Risikobeurteilung in der Zukunft.

Ab 2016 wird der Erlenhof neu mit dem Kanton Basel-Landschaft eine Leistungsvereinbarung abschliessen. Da der Erlenhof auf Baselbieter Boden liegt, sind sich die beiden Kantone über diesen Wechsel einig geworden. Es wird ein grosses Stück Arbeit sowohl für den Stiftungsrat als auch für die Institutionsleitung sein, mit dem zuständigen Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote eine gute Vertragsbasis für die nächsten Jahre auszuhandeln. Die neue Leistungsvereinbarung bezieht sich ausschliesslich auf die Angebote im Bereich Jugendhilfe.

*Lisa Nussbaumer  
Stiftungsratspräsidentin*



# Schritte in die Zukunft

Das Jahr 2014 hat einige, eingeleitete Veränderungen sichtbar gemacht. Ein gutes Stück sind wir gegangen – ein Stück liegt noch vor uns!



Seit dem Januar 2014 konnten wir dank einer neuen Leistungsvereinbarung mit der Invalidenversicherung die Zusammenarbeit intensivieren und ausbauen, so dass wir im Sommer bereits sechs Jugendliche in der be-

beruflichen Integration begleiten durften. Die enge und gute Kooperation mit der IV ist auch für unsere Jugendlichen in der Jugendhilfe eine gute Kombination. Zum einen kann die Finanzierung wo nötig unterstützt werden, und zum anderen ergänzen sich im Alltag die Fragestellungen der unterschiedlichen Klientel positiv. Zudem konnte die Koedukation im Arbeitsbereich standardisiert verankert werden.



Im Jugendhilfebereich konnte die Individualisierung sowie die Modularisierung der Dienstleistungsangebote weitgehend initiiert, und mit der Ankunft von jugendlichen Frauen im Wohnbereich sowie der Neueröffnung einer Wohngruppe, in Zusammenarbeit mit der Jugendforensik der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel, das Angebot des Zentrums Erlenhof bedarfsgerecht angepasst werden. Durch die Öffnung des Angebots für jugendliche Frauen zählt das Zentrum Erlenhof nun zu



einer der wenigen Institutionen in der Schweiz, welches stationäres Wohnen für junge Frauen mit einer internen Ausbildung verbindet.

Ein Highlight im Jahr 2014 stellte die Jubiläumsfeier zum 85-jährigen Bestehen des Zentrums Erlenhof dar. Dabei durften wir von der Eignerin der Infrastruktur, der Stiftung Focus das neue, in Zusammenarbeit konzipierte Werkstattgebäude einweihen.



Das eindrückliche Referat von Hans Thiersch machte deutlich, wie wichtig der Lebensweltbezug und die Lebensweltperspektive für die Entwicklung unserer Jugend-



lichen und jungen Erwachsenen sind. Hier will das Zentrum Erlenhof auch zukünftig mit seinen 14 Abteilungen und seinen Kooperationspartnern gesellschaftliche Lebenswelten in einem geschützten Rahmen zur Verfügung stellen, um aus diesen heraus berufliche und persönliche

Perspektiven für die individuellen Lebenspläne zu entwickeln.

Entwicklung heisst Veränderung. Dies beinhaltet auch Prozesse, welche nicht durchgängig von Anbeginn geplant, sondern vor allem einmal gegangen werden müssen. Um daraus entstehende Fragen zu klären und Potenziale zu schöpfen, sind Begeg-





nungen zentral. Es ist wichtig, in einen Dialog zu treten – mit den Mitmenschen und auch mit sich selbst –, denn es sind gerade diese Momente, welche Vertrauen, Sicherheit und schöpferische Kraft beinhalten. Ich zolle meinen Respekt unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen für ihre Bereitschaft, sich mit uns zu entwickeln, und ich danke ihnen wie auch den Mitarbeitenden für die zahllosen Dialoge von Mensch zu Mensch – auch wenn sie manchmal nicht gleich als Entwicklungsmomente sichtbar sind. Ebenfalls danke ich allen Eltern, zuweisenden Fachstellen, Leistungsträgern sowie unseren Kooperationspartnern für ihr Vertrauen und das gemeinsame Engagement im Dienste unserer Jugendlichen.



*« Individualität heisst,  
einen Platz  
in der Gesellschaft  
zu finden. »*



Das Jahr 2015 wird die eingeleiteten Veränderungsprozesse weiter festigen. Weiter planen wir einen Ausbau im Bereich der Berufsbildung, um auch in diesem Bereich den veränderten Bedürfnissen gerecht zu werden. Nicht zuletzt werden wir durch den Zuständigkeitswechsel vom Kanton Basel-Stadt zum Kanton Basel-Landschaft Gespräche und Verhandlungen führen, welche auch im Tariffsystem die Flexibilität und Modularität sichtbar machen.

Ich freue mich auf ein weiteres spannendes Jahr in einer Zeit, in welcher das einzig Beständige der Wandel ist. Innerhalb dieser stetigen Veränderung ist eines meiner wichtigsten Ziele, allen Beteiligten Sicherheit für die Prozesse zu vermitteln.

*Pascal Brenner  
Institutionsleitung*

#### **Sozialpädagogische Angebote**

Stationäres Wohnen, betreutes Wohnen, extern begleitetes Wohnen, Familienplatzierung, Time Out

#### **Sonderangebote**

Psychotherapie, Maltherapie, Beschäftigung, Erlebnispädagogik, Pferdetrekking

#### **Schule & Ausbildung**

Berufslehre EFZ/EBA, Schulabschluss Sekundarstufe A+E, berufliche Eignungsabklärung, Arbeitstraining, Berufsvorbereitung, Job Coaching

#### **Berufsbildung, Produktion**

Gastronomie, Schreinerei, Schlosserei, Gärtnerei, Pferde- und Landwirtschaftsbetrieb, Technischer Dienst

# Erfolgsrechnung

Ertrag	2013	2014
Dienstleistungsbeiträge	4'230'129	5'004'758
Betriebsbeiträge	1'175'536	1'177'407
Produktions- und Dienstleistungserträge	1'053'052	1'428'598
Erträge aus Leistungen Personen und Dritte	74'409	62'233
Ausserordentlicher Ertrag	128'347	11'653
Mieterträge	226'856	234'404
Kapitalzinserträge	397	305
Kursgewinne Wertschriften	11'512	–
<b>Total Ertrag</b>	<b>6'900'238</b>	<b>7'919'358</b>

Aufwand	2013	2014
Personalaufwand	5'106'544	5'209'258
Lebensmittel	128'510	119'011
Haushalt	34'298	30'414
Unterhalt Immobilien und Sachanlagen	402'789	459'113
Aufwand Anlagenutzung	530'218	606'799
Ausserordentlicher Mietaufwand	128'347	64'174
Energie und Wasser	143'257	147'135
Schulung, Ausbildung und Freizeit	38'827	58'241
Wohnexternat, Familienplatzierung	73'558	176'533
Büro- und Verwaltungsaufwand	91'006	107'109
Aufwand Ausbildungsbetriebe	534'627	902'567
Übriger Sachaufwand	35'179	36'345
Zuweisung Fondskapital	11'512	–
<b>Total Aufwand</b>	<b>7'258'672</b>	<b>7'916'699</b>
Jahresergebnis	-358'434	2'659

# Bilanz

Aktiven	2013	2014
Flüssige Mittel und Bankguthaben	429'968	231'041
Wertschriften	200	200
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	664'862	999'522
Delkredere		-20'000
Übrige Forderungen	136'871	41'354
Aktive Rechnungsabgrenzung	16'907	5'692
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'248'808</b>	<b>1'257'809</b>
Mobile Sachanlagen	15'783	169'670
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>15'783</b>	<b>169'670</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'264'591</b>	<b>1'427'479</b>

Passiven	2013	2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155'256	265'262
Übrige Verbindlichkeiten	160'407	176'924
Passive Rechnungsabgrenzung	121'412	155'118
Rückstellungen	41'874	41'874
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>478'949</b>	<b>639'178</b>
Stiftungskapital	50'000	50'000
Fondskapital	544'505	544'505
Rücklagenkapital zweckgebunden	549'571	191'137
Jahresergebnis	-358'434	2'659
<b>Total Eigen- und Rücklagenkapital</b>	<b>785'642</b>	<b>788'302</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1'264'591</b>	<b>1'427'479</b>

## Stiftungsrat

Nussbaumer Lisa *Stiftungsratspräsidentin*  
Fischli Urs *Stiftungsrat*  
Hollenstein Marcel *Stiftungsrat*  
Prof. Dr. jur. Aebersold Peter *Stiftungsrat*  
Leu Roger *Stiftungsrat*  
Rey Charlotte *Stiftungsrätin*

## Geschäftsleitung

Brenner Pascal *Institutionsleitung*  
Schelbert Markus *Leitung Produktion & Services*  
Odermatt Stefan *Leitung Schule, Ausbildung & Beruf*  
Spring André *Leitung Pädagogik (ad interim)*

## Geschäftsfeld Pädagogik

Babic Klaudio *Waldegg*  
Balsing Daniel *Rebhalde (Azubi)*  
Bornhauser Thomas *Leitung Taubenschlag*  
Burger Matthias *Taubenschlag*  
Dukic Tomislav *Waldegg (Azubi)*  
Engelhart Reinhard *Koordination Interventionsforum*  
Forni Sabrina *Waldegg*  
Häger Philipp *Taubenschlag (Azubi)*  
Henner Urs *Rebhalde*  
Henzer Michael *Taubenschlag (Azubi)*  
Hötzel Ingo *Storchennest*  
Kupka Beate *Storchennest*  
Modrow Monika *Taubenschlag*  
Moll Hanna *Waldegg*  
Mundinger Björn *Storchennest*  
Noti Eveline *Leitung Rebhalde*  
Reding Eva *Rebhalde (Azubi)*  
Schaller Marcel *Leitung Waldegg*  
Uehlinger Marcel *Waldegg*  
Weber Claudia *Leitung Storchennest*  
Werder Florian *Storchennest (Azubi)*  
Werst Günter *Taubenschlag*  
Wyss Monika *Rebhalde*

## Geschäftsfeld Produktion & Services

Thomas Barth *Leitung Schreinerei*  
Bühler Tizian *Schlosserei*  
Classen Edward *Leitung Gastronomie*  
Degen Christine *Gastronomie*  
Giese Jürgen *Leitung Schlosserei*  
Glutz Ursi *Geschäftsleitungsassistentin*  
Gotsch Daniel *Technischer Dienst*  
Greub Daniel *Schlosserei*  
Holzapfel Hartwig *Leitung Gärtnerei*  
Jeker Christa *Verwaltung*  
Lichtin Paul *Schlosserei*  
Noti André *Schreinerei*  
Nüsseler Matthias *Gärtnerei*  
Pasca Marianne *Hauswirtschaft*  
Reich Florian *Schreinerei*  
Richner Fabienne *Landwirtschaft*  
Richterich Elsbeth *Verwaltung*  
Schibeny Georges *Leitung Technischer Dienst*  
Schluep Walter *Leitung Landwirtschaft*  
Wanner Hanspeter *Gärtnerei*  
Wirz Verena *Hauswirtschaft*  
Burkhardt Christof *ErlenKIDZ*  
Imhof Katharina *ErlenKIDZ*

## Geschäftsfeld Schule, Ausbildung & Beruf

Altherr Thomas *Leitung Trainingswerkstatt*  
Burleigh Petrina *Trainingswerkstatt*  
Hausendorf Sophia *Schule*  
Jannuzzi Giancarlo *Schule*  
Mirnic Claudia *Berufsintegration IV*  
Schirlitz Jan *Trainingswerkstatt*

## Kooperationspartner

- Jugendhilfe Ombrello
- Forensisch-Psychiatrische Klinik der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel
- Praxis Dr. Gerhard Mohr
- Maltherapie Anna Kohler
- Hau den Lukas (HDL)
- Schulisches TimeOut BL
- Untersuchungsgefängnis Basel-Stadt (UG BS)

# Erlenhof

4153 Reinach

T 061 716 45 45  
F 061 716 45 00

info@erlenhof-bl.ch  
www.erlenhof-bl.ch

## Impressum

Text: Erlenhof, Reinach  
Fotografie: Fotodesign Indlekofer, Pfeffingen  
Konzept und Gestaltung: Grafista, Laufen  
Druck: Druckerei Bloch AG, Arlesheim